

Das Spezifische des Christlichen Glaubens, Teil 12

Werte in der Gesellschaft

Die Predigtreihe im Überblick:

1. Vertrautheit in der Gottesbeziehung – ein zugewandter Gott
2. Zeit hat eine Richtung – Lernen und Entwicklung ist möglich
3. Die Kategorie des Neuen – Gottes Reich kommt in Jesus
4. Auferstehung – Alles Todbringende ist endgültig überwunden
5. Glauben – Nicht Werkgerechtigkeit sondern kindliches Vertrauen
6. Entäußern und Versöhnen – Durch Christus hört Feindschaft auf
7. Kreuzigung – Die Kategorie des unschuldigen Opfers
8. Böses bloßstellen – Das Kreuz enttarnt kollektive Dämonie
9. Recht schaffen – Gottes Parteinahme für die Schwachen
10. Gott redet – Das Evangelium in vielen Sprachen
11. Der Dienst der Barmherzigkeit – Die Geschichte der Nächstenliebe
12. Werte in der Gesellschaft – Veränderung ganzer Kulturen

1) Die Heiligkeit des menschlichen Lebens

„Du hast ihn (den Menschen) wenig niedriger gemacht als Engel, mit Herrlichkeit und Pracht krönst du ihn.“ (Ps.8,6)

- Ab 315: Gesichter von Kriminellen wurden nicht mehr mit Brandeisen markiert.
- 374 nChr: Verbot von Abtreibung, Kindestötung und Kindesaussetzung.
- *„Kaum eine Reform der moralischen Geschichte der Menschheit ist so bedeutsam gewesen wie die Abschaffung der Gladiatorenspiele, die fast völlig auf das Konto der christlichen Kirche geht.“ (W.E.H. Lecky, History of European Morals, S.73)*
- Verbot von Menschenopfern.
- Tote werden bestattet (begraben), nicht verbrannt.

Der Umgang mit Sexualität

„Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr meidet die Unzucht.“ (1.Thess.4,3)

- Gegen sexuelle Promiskuität (wechselnde Partner).
- Gegen Pädophilie („Knabenliebe“).
- Gegen Geschlechtsverkehr mit Tieren.
- Die Ehe als heilige Institution (Intimphäre, Privatsphäre).

2) Die Rolle der Frau

„Hier ist nicht... Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“ (Gal.3,28)

- Jesus gibt Frauen Würde und nimmt sie in seinen Jüngerkreis auf.
- Frauen spielten eine wichtige Rolle in den frühen Hausgemeinden.
- Keine absolute Macht für den Familienvater.
- Neugeborene Mädchen sind gleich wertvoll wie Jungen.
- Gegen die Praxis der Kindbräute – Freie Wahl des Ehepartners.
- Ab 449 nChr: Gleicher Maßstab bei Ehescheidung.
- Die Abschaffung der Polygamie (Ehe mit mehreren Frauen).
- Nach dem 9.Jh. stirbt die Praxis der Verschleierung aus.
- 1829: Witwen werden nicht mehr verbrannt (Indien).
- 1912: Das Ende des Klumpfußes (China).
- Kampf gegen die Klitoridektomie (noch immer in ca. 26 afrikanischen Ländern).

3) Bildung und die Erforschung der Natur

„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.“ (Ps.19,1)

- Wertschätzung von Bildung und Wissen (wie im Judentum).
- 5.Jh.: Gründung von Schulen auch für Mädchen (Klöster).
- Klöster als Bibliotheken und Orte der Forschung.
- 16.Jh.: Bildung für alle – Luther vertritt die Schulpflicht.
- 18.Jh.: Sonntagsschulen für Kinder in Armut.

HINWEIS:

- Die christliche Theologie des Mittelalters als Grundlage für Wissenschaft – Verbindung von Glaube und Vernunft.
 - >> Die Natur ist nicht göttlich. Sie folgt vernünftigen Gesetzen.
- Die Entdeckungen von Kopernikus und Galilei wurden von der katholischen Kirche aufgrund der Aristotelischen Philosophie abgelehnt. Lutherische und calvinistische Strömungen förderten die astronomischen Forschungen.
- Das Verständnis von der „gerichteten Zeit“ fördert den Gedanken von Entwicklung, Fortschritt und Innovation.

4) Die Wertschätzung von (Hand-)Arbeit und (sozialer) Gerechtigkeit

„Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen.“ (2.Thess.3,10)

- Arbeit ist etwas Ehrenhaftes und Gottwohlgefälliges.
- Betonung der Verantwortung des einzelnen.
- Benediktinerklöster: Ora et Labora – Bete und arbeite.
- Recht auf Privateigentum & Verpflichtung zum Gemeinwohl.
- Rechtsprechung: Der König steht nicht über dem Gesetz.
- 16./17.Jh.:Trennung von Kirche und Staat
2-Reiche-Lehre // Freikirchenbewegung
- 16.Jh.: Ausbreitung der Religions- und Gewissensfreiheit.
- Bewegungen gegen die Sklaverei – gleiche Bürgerrechte für alle.

Über allem: Musik und Kunst

Kol.3,16.17: Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.